

6 Grundregeln des Bergsteigens

1) Tourenplanung und Vorbereitung



Die Vorbereitung muss zu Hause beginnen, mit einer Gebietskarte und einer Tourenbeschreibung.
Es ist wichtig Informationen über die Schwierigkeit, Gipfelhöhe und Gehzeiten zu beschaffen.
Wenn nötig, sollten Sie schon im Voraus einen Bergführer und eine Unterkunft organisieren.

2) Richtige Wahl der Ausrüstung und Bekleidung



Wichtig ist es, dass Sie eine gute Ausrüstung dabei haben. Keine unnötiges Gepäck mitnehmen.
Die Bekleidung sollte angemessen sein und die Bergutensilien sollten nicht fehlen.
Wichtig ist es, dass Sie die Notfallausrüstung nicht vergessen.

3) Durchführung der Tour



Es wird vorgeschlagen zu zweit zu starten. Ein frühzeitiger Aufbruch wäre angesagt, somit kann man den Start langsam angehen. Um sich selbst zu schützen, sollten Sie die Erholungspausen einhalten und auf den markierten Weg bleiben.

4) Verantwortung übernehmen



Wichtig ist es, dass die geplante Tour, dem Schwächsten der Gruppe angepasst wird.
Man sollte jemandem Auskunft über die geplante Tour geben.
Verspätungen sollten frühzeitig mitgeteilt werden.

5) Das Wetter beobachten



Der Wetterbericht sollte vor der Tour studiert werden, wie auch während der Tour. Im Fall eines Gewitters sollte man schwierige Besteigungen vermeiden.

6) Rücksicht, Vorsicht und Vernunft



Bei Schwierigkeiten oder Zweifelsfällen, sollte das Umkehren nicht ausgeschlossen werden. Man sollte nicht unnötige Risiken eingehen.

Das Handy in die Berge mitnehmen

Sie erhöhen Ihre Chancen auf eine schnelle Rettung, wenn Ihr Handy ständig eingeschaltet ist. Wichtig ist es auch dass man einen voll aufgeladenen Akku hat. Damit der Bergrettungsdienst Sie ständig erreichen kann, sollten Sie alle Anrufumleitungen abschalten.

Natürlich sollte man die Notfallnummer des Bergrettungsdienstes wissen.

Jedoch, werden nicht alle Bereiche über das Funknetz gedeckt. Nebel, Schnee und Regen verschlechtern die Funkweite.

Wenn Sie gerade im Moment, wo Sie Hilfe brauchen, kein Netz haben, kann es vorkommen, dass Ihr Anbieter da keine Versorgung hat.

Wenn gar nichts mehr geht sollten Sie unbedingt die Ruhe bewahren. Wenn möglich auf die nächste Hütte aufsteigen und die Einsatzkräfte alarmieren.

Wenn das nicht möglich ist, sollten Sie versuchen auf die nächste Erhebung aufzusteigen um dort den Notfallanruf erneut zu versuchen.